

Solar für Gesundheitsstationen: Corona - Nothilfe

In den Partnerländern der Stiftung Solarenergie (Uganda, Kenia, Äthiopien) bilden ländliche Gesundheitsstationen für die Bevölkerung die Grundlage der medizinischen Versorgung.

Für das Ziel, die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen oder zu verhindern, kommt diesen Gesundheitsstationen eine besondere Bedeutung zu:

- Sie sind Zentren für die Aufklärung der Bevölkerung über Gesundheits- und Schutzmaßnahmen und Anlaufstelle für die Erstversorgung;
- Sie dienen als erste Kontaktstellen für die vom Staat und internationalen Hilfsorganisationen koordinierte Unterstützung.

Internationale Hilfe wird dort zuerst eingesetzt, wo es eine verlässliche Infrastruktur und Personal gibt. Geschultes Personal wird wiederum zuerst dorthin geschickt, wo es eine Infrastruktur für Licht, Kommunikation und Kühlung gibt. Daher ist unsere Hilfe grundlegend für alle weitere Hilfe.



Was braucht es kurzfristig?

1. Sicherstellung der Erreichbarkeit und Kommunikationsfähigkeit einer Gesundheitsstation: einerseits durch staatliche Gesundheitsstellen, andererseits durch Hilfesuchende
→ Erforderlich: Möglichkeit zur sicheren Handyladung.
2. Öffnungs- und Behandlungsmöglichkeiten, die nicht an Tageslicht gebunden sind, d.h. auch zwischen 17 Uhr abends und 7 Uhr morgens.
→ Erforderlich: Solarlicht in Behandlungsräumen und mobile Lampen für den Außeneinsatz
3. Sichere Lagerung von Arzneimitteln: zur schnelleren Behandlung von Nicht-Corona-Fällen bzw. für Corona-Tests oder - später - für Corona-Impfungen
→ Erforderlich: Solare Kühlung von Arzneimitteln und Impfstoffen.

Unser Solarpaket für Gesundheitsstationen:

Die Größen der Gesundheitsstationen sind unterschiedlich. Wir kalkulieren aufgrund unserer bisherigen Erfahrung mit diesen durchschnittlichen Kosten je Gesundheitsstation:

- Solare Beleuchtung und Handyladung: 1.000 Euro
- Solare Kühlung: 2.500 Euro



Unsere Erfahrung

Die Stiftung Solarenergie hat seit 2004 mehr als 150 Gesundheitsstationen mit solaren Systemen für Licht und Kühlung ausgestattet. Über ein Projekt in Kenia hat das World Resource Institute diesen Bericht verfasst: [Download](#)

Unsere lokalen Partner:

Uganda: "Association of Sendea UG Ltd." ist eine non-profit Genossenschaft, in der sich lokale Solarunternehmen zusammengeschlossen haben, um die Verbreitung von Solarenergie insbesondere in netzfernen Regionen zu fördern.

Die [fünf Mitgliedsunternehmen](#) verfügen über Erfahrung in der Projektumsetzung und stellen neben einer professionellen Installation insbesondere verlässliche Wartung und Service sicher.

Kenia: Stiftung Solarenergie Kenia: Die erfahrene Schwesterstiftung realisierte bereits mehrere Solarprojekte in Kenia für uns, darunter die Elektrifizierung von ländlichen Gesundheitsstationen.

Äthiopien: Solar Energy Foundation Ethiopia

Die Stiftung Solarenergie Äthiopien ist seit über 10 Jahren unser Partner und bei allen Projekten zu Bildung und Gesundheit.

Für dieses Hilfsprojekt werden wir auf lokal vorhandene Produkte zurückgreifen, da der Import zu lange dauert und zunehmend nicht sichergestellt ist. Weiterhin gelten jedoch unsere Qualitätsrichtlinien, d.h. wir nutzen ausschließlich Produkte von getesteten und verlässlichen Herstellern.

Kontakt:
Stiftung Solarenergie - Solar Energy Foundation
Basler Landstr. 8, 79111 Freiburg
Dr. Harald Schützeichel (Vorstand)
hs@stiftung-solarenergie.org

Bankverbindung:
Stiftung Solarenergie, Freiburg
Volksbank Freiburg
IBAN: DE78 6809 0000 0037 3830 07
BIC: GENODE61FR1